



Geschäftsbericht SOG 2006

Inhalt

1.	Tätigkeitsbericht 2006	3-13
2.	Organe der SOG	14
3.	Porträts der neuen Mitglieder des Vorstandes	15
4.	Jahresrechnung der SOG 2006	
	- Bilanz per Dezember 2006	16
	- Erfolgsrechnung 1.1.-31.12.2006	17-18
5.	Bericht der Revisoren	19
6.	Jahresrechnung der ASMZ 2006	
	- Bilanz per 31.12.2006	20
	- Erfolgsrechnung 2006	21
	- Anhang zur Jahresrechnung 2006	22
7.	Bericht des Revisors	23
8.	Tätigkeitsprogramm 2007	24-26
9.	Budget 2007	27

Tätigkeitsbericht 2006

Einleitung

Dem Tätigkeitsprogramm 2006 folgend hat der Vorstand dem sicherheitspolitischen Dialog Priorität eingeräumt. Die Kontakte mit Parteien und Parlamentariern, den sicherheitspolitischen Kommissionen beider Räte, andern Milizorganisationen, der Militär- und Zivilschutzdirektorenkonferenz, Bundesstellen, der Armeeführung bis hin zum Chef VBS waren intensiv und aufschlussreich. Diese Anstrengungen sind nötig, denn immer wieder drohen die Sicherheitspolitik marginalisiert oder die Armee zum Spielball politischer Machtdemonstrationen zu werden. Die Suche nach einem sicherheitspolitischen Konsens muss unvermindert andauern. Er wird wohl nur über eine bürgerliche Allianz zu erreichen sein. Auch auf der Medienbühne ist die SOG häufig und in allen Landesteilen aufgetreten, wobei es sich hier zeigte, dass Absicht des Absenders und Wahrnehmung beim Empfänger nicht immer identisch sind. An dieser Erfahrung arbeitet der Vorstand weiterhin.

Verbandsintern bildeten die Reorganisation des Sekretariates und die Aufschaltung der modernisierten Website Schwerpunkte.

1. Delegiertenversammlung

1.1. Jahresgeschäfte

Die Delegiertenversammlung vom 18. März 2006 tagte in historischer Umgebung, im Centre Général Guisan, Pully VD. In Anwesenheit des Enkels von General Henri Guisan, Maurice Decoppet, und weiterer Gäste aus Politik und Militär wickelte Präsident Oberst i Gst Michele Moor die Traktanden speditiv ab. Neben einer formellen Statutenänderung beantragte der Vorstand, im Sinne einer Vereinheitlichung der Strukturen, der Verwaltungskommission der ASMZ den gleichen Status zu verleihen wie den andern Kommissionen und ihren Präsidenten durch den Vorstand und nicht mehr durch die Delegiertenversammlung wählen zu lassen. Getrennt sollen jedoch nach wie vor die Rechnungen geführt werden. Der Antrag passierte mit deutlichem Mehr.

Der Vorstand erfuhr eine willkommene Verstärkung insbesondere auch der lateinischen Vertretung. Es wurden neu gewählt: Oberst i Gst Raynald Droz (KOG FR), Oberst i Gst Stefan Holenstein (OG Ber), Oberst i Gst Hans Georg Lüber (KOG GE), Oberst i Gst Walter Steiner (KOG SG), Oberst Denis Froidevaux (KOG VD), Oberstlt i Gst Franz Gander (KOG NW), Oberstlt Rino Fasol (KOG TI), Hptm Peter Fischli (KOG SH), Hptm Michael Marty (KOG SZ), Oblt Rainer Ringgenberg (AGFAco). Aus dem Vorstand zurückgetreten sind: Oberst i Gst Thomas Kaiser (KOG NW) nach erfüllter Amtszeit, Oberst André Frei (KOG SG), Oberstlt i Gst Stefano Laffranchini (KOG TI), Hptm Patrik Bamert (KOG SZ), Hptm Alexandre Mossu (AGFAco).

1.2. "Sicherheitspolitik - Stiefkind der Parteien?"

Unter diesen etwas provokativen Titel stellte der Vorstand das anschliessende von Vizepräsident Oberst David-André Beeler geleitete Podium. Nachdem M. Moor in seiner Eröffnungsrede betont hatte, dass der Erklärungsbedarf in der Demokratie auch bei sicherheits- und militärpolitischen Massnahmen sehr hoch sei, erhielten die Nationalräte Didier Burkhalter, FDP, Neuenburg, Ulrich Schlüer, SVP, Zürich, sowie Ständerat Filippo Lombardi, CVP, Tessin (der Vertreter der SP, Nationalrat Pierre Salvi hatte sich kurzfristig entschuldigen müssen) Gelegenheit, den Delegierten die sicherheitspolitischen Position ihrer Parteien vorzustellen. Dabei zeigte sich, dass es möglich ist, gemeinsame Nenner herauszuschälen: Innere und äussere Sicherheit sind nicht mehr voneinander zu trennen, die sicherheitspolitischen Instrumente, von denen die Armee nur eines ist, müssen flexibel auf die wechselhaften Bedrohungen reagieren. Beim Entwicklungsschritt 08/11 drifteten die Meinungen dann allerdings auseinander.

Staatsrat Charles-Louis Rochat, Vorsteher des Departements für Sicherheit und Umwelt des Kantons Waadt, hatte in seiner Begrüssung die SOG ermuntert, sich kritisch zu äussern. Die politischen Behörden und die Armeeführung brauchen diese Rückmeldung. Er bekannte sich eindeutig zur Miliz, deren Geist unabdingbar sei in den politischen Ämtern wie auch in der Armee. Diese muss anpassungsfähig sein, um glaubhaft zu bleiben im In- und im Ausland. Armeechef KKdt Christophe Keckeis gab unumwunden zu, dass ihn die SOG im letzten Jahr recht gefordert, gelegentlich auch geärgert habe, aber er schätze es, sie als Messlatte zu spüren. Schliesslich habe man ein gemeinsames Ziel, nämlich mit der Armee heute und morgen trotz knapper Finanzen das Bestmögliche beizutragen zur optimalen Sicherheit für Land und Volk.

2. Vorstand

Der Vorstand und der Ausschuss tagten je fünf Mal. Dazu kamen zahlreiche bilaterale Kontakte unter den Vorstandsmitgliedern. Anfangs Jahr war der Vorstand in Spiez zu einer Klausur zusammengekommen und hatte sich dabei schwergewichtig mit der eigenen Kommunikation, der neuen Rekrutierung und Ausbildungsfragen befasst. Diese Zusammenkunft ohne Zeitdruck ist bereits Tradition.

Die politische Agenda des vergangenen Jahres forderte fast unablässig Stellungnahmen, Vernehmlassungen, persönliche Treffen und vor allem einen kontinuierlichen Informationsaustausch, um den Vorstand immer auf dem aktuellen Stand zu halten. Die Meinungsbildung erwies sich als nicht immer einfach und war zeitaufwendig. Weiter zollte der Ausschuss der Reorganisation des Sekretariates seinen zeitlichen Tribut.

Mit Oberst Denis Froidevaux hat die SOG wieder einen Vizepräsidenten aus der welschen Schweiz, was sich positiv auswirkt. Damit erhebt sich die Stimme der SOG in allen Sprachregionen. Die andern drei Vizepräsidenten blieben im Amt. Oberst Da-

vid-André Beeler betreute die Nord-West- und Zentralschweiz und war gleichzeitig Kommunikationschef, Oberst i Gst Hans-Ulrich Bigler vertrat Zürich und die Ostschweiz, Major Markus Blass war Vertreter der FachOG und bekleidete als Präsident der Kommission ASMZ eine wichtige Funktion. Oberstlt Harry Morger wirkte weiterhin als Finanzchef. Die Genannten bildeten gemeinsam mit dem Präsidenten den Leitenden Ausschuss.

Im Januar kündigte der Vorstand alle im Zusammenhang mit der Sekretariatsführung stehenden Verträge. Wirtschaftliche Gründe geboten diesen Entscheid. Das hatte zur Folge, dass die Sekretärin und Übersetzerin Frau Bice Sidler-Minardi nach 12 Jahren Einsatz zugunsten der SOG auf Ende April entlassen werden musste. Die Führung des Sekretariates im Mandatsverhältnis wurde ausgeschrieben, wobei sich auch das Büro für Stiftungs- und Verbandsberatung, in dem die Geschäftsstelle bislang integriert war, um Weiterführung des Mandates bewarb und schliesslich den Zuschlag erhielt. Nach einer Übergangslösung für den Rest des Jahres 2006 wird ein neuer Vertrag die Zusammenarbeit regeln.

Die Strukturen bereinigt hat der Vorstand auch bei den Mitgliedschaften der SOG. Die Folge war der Austritt aus folgenden Organisationen: Forum Helveticum, Landeskongress der militärischen Dachverbände LKMD, Arbeitsgemeinschaft für eine wirksame und friedenssichernde Milizarmee AWM. Die SOG beteiligt sich auch nicht mehr an der Organisation des Colloquiums Sicherheitspolitik und Medien. Es ist dem Vorstand wichtig, dass die SOG unabhängig auftreten kann und nicht mit dem Stil oder Inhalten anderer Organisationen identifiziert wird, die ihr eigentlich nicht entsprechen. Eine eigenständige SOG ist allein Begriff und Gewicht genug.

3. Präsidentenkonferenzen

Das Präsidium nutzte die beiden Präsidentenkonferenzen vom 8. Juli und 4. November 2006 vor allem zur Information über die Ergebnisse der zahlreichen Kontakte mit Politikern und zur Absicherungen der Positionen der SOG. Im Sommer stand das Vorgehen zum Entwicklungsschritt 08/11 im Mittelpunkt der Konferenz, nachdem Br Dominique Andrey, J1, zunächst einige aktuelle Fragen aus seinem Bereich aufgegriffen hatte. Die SOG hatte mit ihrem „Ja, aber“ zum Entwicklungsschritt die Stimmung an der Basis nicht schlecht getroffen; auch unter den Präsidenten herrschte keine einheitliche Meinung. Die kommunikative Umsetzung erwies sich allerdings als schwierig. Wie auch die Präsidenten der KOG und Fachoffiziersgesellschaften zu ihrem Bedauern wiederholt feststellen, lassen sicherheitspolitisches Wissen und Interesse vieler Parlamentarier zu wünschen übrig. Die Kontakte müssen deshalb auf der kantonalen und der nationalen Ebene unvermindert gepflegt werden. Die Präsidentenkonferenz bietet für den entsprechenden Informations- und Erfahrungsaustausch die geeignete Plattform.

Anfangs November nahm die Präsidentenkonferenz die Antwort des Vorstandes zur Vernehmlassung über eine weitere Revision der Armeeorganisation und des Militär-

gesetzes zur Kenntnis. Sie teilte weitgehend die Meinung, dass ein Obligatorium für die Auslandsausbildung sinnvoll sei, der vorgeschlagene Doppel-WK von sechs Wochen jedoch ausserhalb jeder Realität stehe.

An beiden Konferenzen wurde über die Publikationsorgane der SOG informiert, wobei zurzeit die Zukunft der ASMZ im Vordergrund steht.

4. Kommissionen

4.1. Kommission ASMZ

2006 erschien die Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift ASMZ im 172. Jahrgang.

4.1.1. Rückblick

Ende Juni 2006 konstituierte sich die personell fast unveränderte Kommission ASMZ unter dem neuen Präsidenten Major Markus Blass. Sie will bei den Sektionen das Bewusstsein stärken, dass die ASMZ der SOG und damit ihnen gehört und sie hinter dem Produkt zu stehen haben oder aber ihre Vorstellungen artikulieren müssen. Dazu gehört auch eine Klärung des mit dem Obligatorium verbundenen Vorzugsabonnements. Eine wichtige Aufgabe obliegt der Kommission mit der Auswahl eines neuen Chefredaktors, denn Div aD Louis Geiger kündigte seinen Rücktritt auf Ende 2007 an. Mit welchem Anforderungsprofil die Stelle ausgeschrieben wird, hängt eng mit dem zukünftigen Leistungsauftrag an die ASMZ zusammen. Mit zweimaligen Auftritten vor der Präsidentenkonferenz zeigte Major Blass Optionen (Status quo, Rückstufung auf ein Vereinsblatt, Fusion) auf, in welche Richtung sich die ASMZ der Zukunft bewegen könnte. Ihre redaktionelle, organisatorische und finanzielle Unabhängigkeit sind jedoch unverrückbare Eckpfeiler. Mit einer Roadshow suchten Präsident und Mitglieder der Kommission diverse Sektionsvorstände auf.

Das Jahr 2006 schliesst bei Einnahmen von (gerundet) Fr. 337'000.- und Ausgaben von (gerundet) Fr. 343'000.- mit einem (budgetierten) operativen Verlust von Fr. 5'996.53 ab. Infolge der Finanzerträge von Fr. 19'004.50 resultiert ein Jahresgewinn von Fr. 13'007.97. Die Bilanzsumme der ASMZ weist den Betrag von Fr. 689'371.68 aus bei einem Eigenkapital von Fr. 463'095.73 und Rückstellungen von Fr. 125'000.-. Die durchschnittliche Auflage war 2006 erneut rückläufig und fiel um rund 650 Exemplare auf 19'852 Exemplare (20'281 Exemplare im Januar und 19'519 Exemplare im Dezember 2006).

Die operationelle Leistung kann als sehr gut bezeichnet werden, doch das vorliegende Ergebnis konnte nur dank dem grossen Engagement und der strikten Disziplin des Chefredaktors sowie des Redaktionsteams erreicht werden. Unser Dank geht auch an die vielen Gönner, die mit ihren Beiträgen wesentlich zum Mehrwert der ASMZ beigetragen haben. Auch dem Finanzchef darf hier für seine umsichtige und erfolgreiche Umsetzung der Anlagepolitik gedankt werden.

An dieser Stelle sei auch allen Mitgliedern des Redaktionsteams und des Verlags in herzliches Dankeschön für das Erreichen der letztjährigen Ergebnisse ausgesprochen.

4.1.2. Redaktion

Die ASMZ hat den Auftrag, den sicherheitspolitischen Dialog zu fördern. Dieser wurde im Geschäftsjahr 2006 intensiviert. In kontradiktorischen Auseinandersetzungen, im PRO&CONTRA sowie im FORUM konnten die Leser ihre eigenen Meinungen einbringen. Die ASMZ wird auch von Politikern gelesen. So hat beispielsweise die Geschäftsprüfungskommission des Nationalrates das Thema "Berufsoffiziere" auf Grund eines ASMZ-Artikels aufgenommen. Einzelne Nummern wurden als Lehrmittel für die Höhere Kadenschulung verfasst. Es handelt sich um die Nummern 10 (Friedensfördernde Massnahmen) und 12 (Innere Sicherheit). Aktiven Offizieren stand die vierseitige Rubrik "Von den Aktiven für die Aktiven" zur Berichterstattung zur Verfügung. Auch 2006 wurden Leserreisen organisiert. Sie führten nach Berlin, Bosnien-Herzegowina und in den Iran. In Berlin liessen wir uns über Massnahmen zur Sicherheit während der Fussball-Weltmeisterschaft orientieren. In Bosnien-Herzegowina prüften wir den Stand des "Nationbuilding" zehn Jahre nach der Unterzeichnung des Dayton-Agreements. Und im Iran diskutierten wir die Rolle des Irans im Nahost-Konflikt.

4.1.3. Ausblick

Das Profil der ASMZ entspricht heute einer international anerkannten Fachzeitschrift mit Vereinsinformationen. Die ASMZ ist nach den Bedürfnissen der Leser ausgerichtet und wird nach wirtschaftlichen Grundsätzen geführt. Erscheinungsbild, Lay-out wie auch die journalistischen und redaktionellen Grundsätze werden laufend überprüft und wo nötig den Erfordernissen angepasst.

Da die Erwartungen und Anforderungen der Leserschaft an Inhalt und Erscheinungsbild einer Zeitschrift einem steten Wandel unterworfen sind und mit Blick auf die künftige Ausrichtung der Zeitschrift, hat die SOG eine Leserumfrage gestartet. Der Fragebogen lag der Dezemberrnummer der ASMZ bei und erreichte so jeden Leser und jede Leserin. Zusätzlich zur Meinung der Abonnenten wurde jene der Sektionsvorstände erhoben. Sie werden es sein, die via Delegiertenversammlung der SOG über die inhaltliche und wirtschaftliche Struktur der ASMZ und letztlich über Sein oder Nichtsein der ASMZ entscheiden.

Um weiterhin einen aktiven, unabhängigen und sachlichen Beitrag zur Diskussion um die Sicherheitspolitik unseres Landes leisten zu können und um als renommierte Fachzeitschrift wahrgenommen zu werden, muss die ASMZ jedoch organisatorisch, redaktionell und finanziell unabhängig bleiben.

Im Namen der ASMZ danken wir den Delegierten der SOG für ihr Interesse und ihre Unterstützung.

4.2. Kommission International

Einer der Hauptaufträge der Kommission International ist es, die Interessen der SOG und der schweizerischen Milizarmee im internationalen Kontext zu vertreten. Dieser Auftrag wurde wie in den vergangenen Jahren schwergewichtig im Rahmen der CIOR, der Confédération Interalliée des Officiers de Réserve, wahrgenommen. Mit seinen 32 Voll- und assoziierten Mitgliedern ist die CIOR eine einzigartige Plattform für Erfahrungs- und Meinungsaustausch zwischen den verschiedensten Miliz- und Reservistenorganisationen sowie zur Beratung der jeweiligen Verteidigungsministerien in Europa und Nordamerika. Im vergangenen Jahr ging der Vorsitz der CIOR für einen neuen, zweijährigen Turnus von den deutschen an die kanadischen Offiziere über.

Wie in den vergangenen Jahren arbeitete die Kommission International aktiv in der CIOR mit. Nebst dem Sitz des Delegationsleiters im CIOR-Rat verfügt die SOG über den für assoziierte Mitglieder reservierten Sitz im PfP-Committee und seit 2006 auch über einen Sitz im CIMIC-Committee. Als Hauptarbeitsthemen in allen Gremien standen der Erfahrungsaustausch in internationalen Einsätzen sowie die Entwicklungen der allgemeinen Wehrpflicht im Vordergrund. Bedingt durch das mittlerweile einzigartige Milizsystem der Schweizer Armee sind Erfahrungen und Beiträge aus schweizerischer Sicht sehr gefragt, deren Beurteilung durch internationale Partner aber auch sehr wertvoll.

Weitere Arbeiten der Kommission International waren die stellvertretende Präsidentschaft in der Gaming Initiative sowie die Beratung und der Wissenstransfer der Kommission zuhanden des Vorstands der SOG.

Schliesslich wurde Ende 2006 die Leistungsvereinbarung zwischen der SOG und dem VBS zur Wahrnehmung der Milizaufgaben im internationalen Rahmen gemäss vertraglicher Option verlängert.

4.3. Kommission SOISM

Zum 28. Mal wurden die Schweiz. Offiziers- und Instruktor-Skimeisterschaften (SOISM) am 24./25. Februar 2006 in Andermatt durchgeführt. Trotz grossem Engagement sinken die Teilnehmerzahlen weiterhin. Das gleiche Schicksal erleiden die Winterarmeemeisterschaften. Deshalb haben der Kommandant Heer, KKdt Luc Felley, und die SOG im Herbst entschieden, die beiden Anlässe zusammenzulegen. Die Winterwettkämpfe der Armee (WIWA) finden erstmals in der neuen Form am 2./3. März 2007 in Andermatt statt. Die SOG wird einen Vertreter ins Organisationskomitee entsenden und als Partnerin auftreten. Die Ausschreibung erfolgt weiterhin über die ASMZ. Die Kommission SOISM wird aufgelöst.

5. Seminar für junge Offiziere

2005 musste das Seminar mangels ausreichend Interessenten abgesagt werden. Erfreulicher war das Interesse zum Thema "Bedrohung heute - ist die Milizarmee die richtige Antwort?" am 10./11. November 2006. 43 junge Offiziere folgten im Armee-

ausbildungszentrum Luzern freiwillig den anspruchsvollen Referaten von Professoren Bernard Wicht (auf Französisch) zur Bedrohungslage, von Professor Karl W. Haltinger zu Wehrmodellen, von Oberst i GSt Philippe Rebord zu Rekrutierung und Wehrgerechtigkeit und Div Heinz Aschmann zu aktuellen Ausbildungsfragen. Für die Diskussion untereinander boten die Themen der Workshops reichlich Stoff, wie die präsentierten Ergebnisse am Samstag zeigten. Mit kritischen Fragen und Anregungen konfrontierten die jungen Offiziere die Podiumsteilnehmer, darunter Nationalrat Markus Hutter und den Präsidenten der SOG. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die jungen Offiziere die allgemeine Wehrpflicht und die Milizarmee als richtige Antwort auf die herrschenden Bedrohungen betrachten. In der Ausgestaltung liegt jedoch noch einiges Potenzial, das besser genutzt werden muss. Von der Politik erwarten die jungen Offiziere klarere Vorgaben. Die SOG dankt der Nationalspende für die erneute finanzielle Unterstützung des Seminars, dem am Freitagnachmittag auch 40 Aspiranten der Inf OS 3/06 mit ihrem Kommandanten beiwohnten.

6. Stellungnahmen

Als Basisdokument für die im Laufe des Jahres 2006 erarbeiteten Stellungnahmen diente das ausführliche im November 2005 verabschiedete Positionspapier „Forderung nach einem systematischen sicherheitspolitischen Entscheidungsprozess“. Im Sommer hatte der Vorstand in einer so genannten Anhörung des VBS die Teilrevision der Verordnung über die Organisation der Armee (AO) zu beurteilen. Obschon die Revision sich eigentlich nur auf den Artikel 6 der Parlamentsverordnung bezog, behandelte die dazu gehörende Botschaft den ganzen Inhalt des Entwicklungsschrittes 08/11. Die SOG ging in ihrer Stellungnahme noch einmal detailliert darauf ein und begründete, warum sie den Entwicklungsschritt nur mit grossem Vorbehalt bejahte. Zum Artikel 6 verlangte sie, dass Aufzählung und Bezeichnung der Brigaden bei zu behalten seien.

Ein weiteres Vernehmlassungsverfahren löste der Bundesrat anfangs September aus. Schwergewicht der Revision 09 bildete ein Obligatorium für Wiederholungskurse im Ausland (verankert im Militärgesetz) und die Möglichkeit, einen solchen WK auf sechs Wochen zu verlängern (Armeeorganisation). Die SOG leitete ihre Antwort mit der Feststellung ein, dass diese Revisionsvorhaben jeglicher Dringlichkeit entbehrten. (*Weitere inhaltliche Bemerkungen siehe Kapitel 10*).

7. Kommunikation

Die Meinung der SOG war im Berichtsjahr in der Öffentlichkeit gefragt. Entsprechend gefordert war eine geführte Kommunikation. Es gehört heute zu den Eigenheiten der Medien, dass sie z. B. nach der Eröffnung einer Vernehmlassung bereits Aussagen bei den Organisationen einholen, bevor diese überhaupt ihre internen Abläufe zur Meinungsbildung starten können. Soll die SOG in diesem Zeitpunkt schweigen, um nicht später widersprüchlich da zu stehen? Das ist bloss *eine* Herausforderung, der sich die Kommunikation einer Dachorganisation zu stellen hat. Deren Vielfalt erlaubt

selten plakative Äusserungen. Aber gerade solche erwarten die Medien. Die Mediencommuniqués können die Haltung der SOG nur verkürzt wiedergeben und lösen deshalb gelegentlich Missverständnisse aus. Aber differenzierte Stellungnahmen drohen unter zu gehen. Willkommen waren deshalb jene Angebote, die dem Präsident die Gelegenheit gaben, in Interview- oder Artikelform die Haltung der SOG ausführlich zu erklären.

Dazu gehören auch die SOG-Seiten in den drei Publikationsorganen ASMZ, RMS und RMSI, auf denen der Vorstand die Mitglieder direkt über seine Aktivitäten informiert, und die Ecke des Präsidenten in der ASMZ, in der er persönliche Gedanken entwickelt. Für die interne Kommunikation mit Präsidenten und Vorständen bieten die direkten Kontakte die beste Gewähr für authentische Berichterstattung.

7.1. Mediencommuniqués

Die SOG veröffentlichte zusätzlich zur Berichterstattung über die Delegiertenversammlung fünf Mediencommuniqués und eine kurze Verlautbarung nach Annahme des Rüstungsprogrammes 06 durch den Nationalrat. Sie äusserte sich zu folgenden sicherheitspolitischen Ereignissen:

Am 6. September 2006 bedauerte die SOG den Entscheid der Sicherheitspolitischen Kommission, die Revision der Verordnung über die Armeeorganisation nicht für eine sicherheitspolitische Auslegeordnung zu nutzen, um damit Fragen zur inneren und äusseren Sicherheit des Landes breit zu diskutieren. Deshalb kam für sie die Ablehnung durch den Nationalrat nicht überraschend, wie sie in einem weiteren Communiqué am 4. Oktober 2006 kundtat.

Am 3. November 2006 begrüsst die SOG den Entscheid der ständerätlichen sicherheitspolitischen Kommission, die Behandlung der AO-Revision auf die Frühlingssession zu verschieben als Chance. Am 19. November 2006 fasste die SOG ihre Vernehmlassungsantwort zum Militärgesetzrevision in einem Communiqué zusammen.

Am 8. Dezember 2006 rief die SOG den Nationalrat auch über die Medien auf, das Rüstungsprogramm 2006 in seiner Gesamtheit zu verabschieden und damit dem Ständerat zu folgen.

7.2. Homepage

Das Auswahlverfahren für die Sekretariatsführung verzögerte zunächst die Vergabe des Auftrages zur Neugestaltung der Homepage. Im Oktober konnte Oblt Roger Zurmühle, Inhaber der Zet-Informatik GmbH, sich an die Arbeit machen. Als Vorstandsmitglied der OG Obwalden kennt er die Bedürfnisse der Kameraden und die finanziellen Möglichkeiten der SOG. In kurzer Zeit kreierte er die moderne schnörkellose Website, die noch ausbaufähig ist und von jedem PC aus mutiert werden kann. Wichtig ist, dass hier alle Positionspapiere und Stellungnahmen der SOG abrufbar sind. Sie auf dem aktuellen Stand zu halten, ist Aufgabe des Sekretariates.

8. Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederzahlen sinken weiterhin, gesamthaft zählt die SOG gut 4,5 Prozent weniger als im Vorjahr. Dabei gibt es aber einzelne Sektionen, die einen Mitgliederzuwachs verzeichnen. Attraktive Programme und unermüdliche Werbeanstrengungen bleiben unabdingbar. Erfolgreich sind die Sektionen unter anderem mit ihrer Präsenz an den Rapporten der Brigaden und Ter Regionen.

Nach wie vor bewährte sich die Werbung in den zentralen Offizierslehrgängen, wofür sich Vorstandsmitglieder gemeinsam mit Vertretern der KOG dreimal im Jahr zur Verfügung stellten. Erfreulich dabei ist die lebhafteste Unterstützung durch die Lehrgangskommandanten. Die Werbung in der OS obliegt den FachOG.

Dank der neuen Ausbildungszeit melden sich vermehrt Studenten zur Offizierslaufbahn. Sie haben an den Universitäten St. Gallen und Zürich, der ETH und der Zürcher Hochschule Winterthur eigene, sehr aktive und erfolgreiche Offiziersvereine gegründet, die sie ebenfalls im Zen Of Lehrgang vorstellen können. Sie beabsichtigen vorläufig nicht, sich als Sektion einer lokalen oder kantonalen OG anzuschliessen oder direkt Mitglied der SOG zu werden.

Auf Ende Jahr hat die Offiziersgesellschaft der Adjutanten sich aufgelöst. Ebenso verschwindet die Schweizerische Offiziersgesellschaft für Katastrophenhilfe, hingegen bleiben die Sektionen ORET beider „Basel“, ORET „Zentralschweiz, Aargau, Solothurn“ und die Section Lémanique bestehen. Das sind bedauerliche Erscheinungen, und sie treffen die Durchschlagskraft der SOG sehr direkt. Denn diese kann nur erhalten bleiben, wenn möglichst viele Offiziere sich in den Gesellschaften organisieren. Als gute Nachricht sei hier die am 10. Juni 2006 erfolgte Gründung der Schweizerischen Offiziersgesellschaft Führungsunterstützung erwähnt, die 2007 der SOG beitreten wird.

Werbung in eigener Sache betrieben die SOG und wenige FachOG an den Heeres- tagen vom 27./28. Oktober in Thun. Gut 100'000 Personen pilgerten an den zwei Tagen durch die Ausstellungen auf der Allmend. Es war deshalb richtig, hier präsent zu sein. Die den Stand betreuenden Vorstandsmitglieder und Vertreter der ASMZ verwickelten zivile und militärische Besucher und Besucherinnen jeden Alters und aus allen Landesgegenden in Gespräche. Neben den drei Militärzeitschriften ASMZ, RMS und RMSI lagen Prospekte der SOG und einzelner Mitgliedgesellschaften auf. Die eigens für die Heerestage fabrizierten Rollplakate wird die SOG an den Armeeta- gen 2007 in Lugano erneut einsetzen können.

9. Finanzbericht

Bilanz und Erfolgsrechnung schliessen erfreulich ab. Schneller als erwartet, hat die SOG den finanziellen Turnaround geschafft. Die Umstrukturierung des Sekretariates mit den personellen Änderungen haben die angestrebten Einsparungen gebracht, ohne dass die Leistungen signifikant eingeschränkt werden mussten. Höher als erwartet fielen die Mitgliederbeiträge und Zinserträge aus, während auf der Ausgaben-

seite einige wesentliche Budgetposten unterschritten wurden. Der Vorstand hatte bewusst vorsichtig budgetiert und sogar die Teilauflösung von Rückstellungen vorgesehen. Auf die Auflösungen von Rückstellungen konnte verzichtet werden.

Doch die Zukunft bleibt ungewiss. Eine weitere Verkleinerung der Armee und damit verbunden der Rückgang der aktiven Offiziere ist nicht auszuschliessen. Mit einer konservativen Anlagepolitik soll das Finanzvermögen so angelegt werden, dass jederzeit ein kurz- oder mittelfristiger Zugriff auf Reserven möglich ist.

10. Sicherheits- und Militärpolitik

Das sicherheitspolitische Jahr erlebte gegen Ende bewegte Momente. In der Herbstsession lehnte der Nationalrat die Revision der Armeeorganisation ab. An einem seidenen Faden, bzw. dem Stichtscheid der freisinnig-demokratischen Nationalratspräsidentin, hing im Dezember das Rüstungsprogramm 06. Warum sind Armeevorlagen dermassen umstritten? Die Vorstellungen über die Ausgestaltung der Armee gehen immer mehr auseinander. Damit geraten Militärvorlagen zwischen die Fronten. Die SOG beobachtet diese Entwicklung seit längerem mit Sorge und war deshalb von den Ereignissen im Nationalrat nicht überrascht. In seiner Stellungnahme zu den die Revision der Armeeorganisation betreffenden Erläuterungen wies der Vorstand noch einmal darauf hin, dass der Bundesrat den Entwicklungsschritt 08/11 ohne ausreichende sicherheitspolitische Grundsatzdiskussion beschlossen hatte. Zu viele Fragen blieben offen (Verständnis des Aufwuchses, Armeeeinsätze zugunsten der Inneren Sicherheit), und weitere Probleme (z.B. unbefriedigende Situation beim Berufsmilitär) belasteten das armeepolitische Klima. Die SOG unterstützte die Stossrichtung zwar, wenn auch mit Vorbehalt, und sie tat dies auch in einem Schreiben an die Nationalräte kund. Die Kräfteverlagerung von der klassischen Verteidigung zur Raumsicherung ist im Grundsatz unbestritten, es wurde jedoch nie ganz klar, ob primär Sparmassnahmen oder die Bedrohungslage den Entscheid ausgelöst haben. Die Vorlage bot zu viele Angriffspunkte und scheiterte letztlich an deren Kombination. Die SOG begrüßte deshalb den Entscheid der sicherheitspolitischen Kommission des Ständerates, die Behandlung dieses Geschäftes auf die Frühjahrssession zu verschieben und vorerst vom VBS Antworten auf die offenen Fragen einzufordern.

Auch vor der Behandlung des Rüstungsprogrammes wandte sich der Vorstand an die Mitglieder des Nationalrates und ermahnte sie, der Vorlage in ihrer Gesamtheit zuzustimmen. Denn ein Staat, der - wie die Schweiz - seine Bürger zum Dienst verpflichtet, um die demokratischen Rechte zu schützen und die eigene Handlungsfreiheit zu sichern, trägt auch die Verantwortung dafür, dass die Armee zeitgemäss und glaubwürdig ausgerüstet wird.

Noch bevor der Nationalrat die letzte Revision der Verordnung über die Armeeorganisation am 3. Oktober 2006 behandelt hatte, schaffte der Bundesrat mit der Vernehmlassung zu Änderungen des Militärgesetzes und eines Artikels der Armeeorganisation eine neue sicherheitspolitische Baustelle. Für den Vorstand lag diese Vorla-

ge quer in der Landschaft. Sie sorgte unnötigerweise für Unruhe und entbehrte jeglicher Dringlichkeit. Für die Mehrheit des Vorstandes ist zwar einsichtig, dass Ausbildungsdienste im Ausland nicht für freiwillig erklärt werden können und dass inländische Einschränkungen es vorab den Kampftruppen zunehmend verunmöglichen, für ihre Bedürfnisse zu trainieren. Mit dem Vorschlag, Doppel-Wiederholungskurse ins Auge zu fassen, wurde der Bogen dann eindeutig überspannt. In ihrer Antwort weist die SOG ausdrücklich darauf hin, dass gemäss der heutigen Bedrohungslage eine *Raumsicherungsoperation* viel wahrscheinlicher ist als eine *Verteidigungsoperation*. Sie kann aus geografischen und politischen Gründen nur im Inland geübt werden. Zudem sind die zivilen Partner eingebunden.

Die SOG hatte das Jahr 2006 mit dem Willen angetreten, den sicherheitspolitischen Dialog anzukurbeln. Wie dringend dies ist, haben die oben erwähnten Ereignisse gezeigt. Unmittelbar nach der Herbstsession nahm der Ausschuss Kontakt auf mit den bürgerlichen Bundesratsparteien und führte gesondert mit ihren Vertretern Gespräche. Ziel muss sein, wieder einen gemeinsamen Nenner zu finden und sicherheitspolitische Vorlagen sicher und ohne Nebengeräusche durchs Parlament zu bringen. Gefordert sind dabei auch das VBS und der Bundesrat. Die Forderung der SOG, der sicherheitspolitische Bericht sei während jeder Legislatur zu überprüfen, allenfalls anzupassen und der nächsten Legislatur als sicherheitspolitische Grundlage abzugeben, haben mittlerweile auch andere übernommen. Die SOG führte in ihrem Positionspapier vom November 2005 eine Reihe von Eckpfeilern des schweizerischen Staatsverständnisses auf, die der Aufarbeitung harren. Erwähnt seien hier die Stellung der Schweiz in der europäischen Staatenwelt, die Neutralität, die allgemeine Wehrpflicht, die Kompetenzausscheidung zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden unter Einbezug der Privaten auf dem Gebiet der Sicherheit, die Beiträge an die Friedensförderung. Diese Aufgabe kann nicht in einer zerrissenen politischen Landschaft angepackt werden. Keine Partei darf sich aus der sicherheitspolitischen Diskussion abmelden, weil ihre Vorstellungen nicht mehrheitsfähig sind. Ohne Kompromisse wird es nicht gehen.

11. Dank

Dank gebührt allen unsern Mitgliedern, die ihre staatspolitische Verantwortung wahrnehmen, ihre Meinung frei und konstruktiv äussern und zum Entstehen des gemeinsamen sicherheitspolitischen Gebäudes beitragen. Wir danken auch der Armeeführung und dem Chef VBS für die Unterstützung und das Verständnis für die Haltung der SOG. Nur unter gegenseitigen Respekt kann es gelingen, tragfähige Lösungen zu erarbeiten.

29. Januar 2007

Der Vorstand

Organe der SOG 2006/2007

Vorstand

Oberst i Gst Michele Moor** Präsident	TI	Oberstlt Peter Graf*	ZH
Oberst i Gst Hans-Ulrich Bigler** Vizepräsident (bis 17.3.2007)	ZH	Oberstlt Rolf Häfeli	SOLOG
Oberst David-André Beeler** Vizepräsident (bis 17.3.2007)	BE	Oberstlt Willi Keller	OG Pz
Oberst Denis Froidevaux** Vizepräsident	VD	Oberstlt Olivier Savoy	AVIA
Major Markus Blass** Vizepräsident	SOGART	Oberstlt Hildegard Zobrist (bis 17.3.2007)	SZ
Oberstlt Harry Morger** Finanzchef	SOLOG	Major i Gst Niels Büchi	VSN
Oberst i Gst Adrian Ambühl*	BE	Major i Gst Christoph Zimmerli	OGBB
Oberst i Gst Raynald Droz	FR	Major Peter Fischli	SH
Oberst i Gst Stefan Holenstein	OG Ber	Major Heidi Kornek	OGA
Oberst i Gst Hans Georg Lüber	GE	Hptm Michael Marty	SZ
Oberst i Gst Robert Riedo	FR	Oblt Rainer Ringgenberg	AGFACo
Oberst i Gst Walter Steiner	SG		
Oberstlt i Gst Ivo Burgener (bis 17.3.2007)	UR		
Oberstlt i Gst Franz Gander	NW		
Oberstlt i Gst Hans Schatzmann	SO		
Oberstlt Rino Fasol	TI		

* Wahlvorschlag an die DV 2007

** Mitglied des Leitenden Ausschusses

Revisoren

Major Stefan Haag
Hptm Thomas Audétat

Präsident Kommission ASMZ

Major Markus Blass

Präsident Kommission International

Oberstlt Olivier Savoy

Sekretariat

Hptm Irène Thomann
Sekretärin

Porträts der neuen Vorstandsmitglieder



Oberst i Gst Adrian Ambühl

- ◆ Geb. 1960
- ◆ Wohnhaft in Münsingen
- ◆ Kreiskommandant Kanton Bern
- ◆ Personalreserve



Oberstlt Peter Graf

- ◆ Geb. 1962
- ◆ Wohnhaft in Winterthur
- ◆ Dipl. Masch.-Ing. ETH Zürich
- ◆ V BODLUV (C Flab)

SOG		Bilanz per 31.12.2006	
Aktiven		Passiven	
Kassa	7.30	Kreditoren	5'910.50
PC 87-707070-4	5'494.20	Umsatzsteuer	-58.55
UBS 634.714.40 F	49'621.73	Konti Korrent	7'051.75
CS 154607.90	30'789.13	Transit. Passiven	<u>29'075.00</u>
Liquide Mittel	85'912.36	Kurzfristiges Fremdkapital	41'978.70
Debitoren Mitglieder ¹	13'630.00	Rückstellungen Sicherheitspolitik	105'303.00
Übrige Forderungen	1'426.95	Rückstellung Strukturanpassungen	104'000.00
Verrechnungssteuer	1'314.53	Wertschwankungsreserve ²	75'000.00
Transit. Aktiven	<u>204.55</u>	Rückstellung Jubiläum 2008	10'000.00
Forderungen	16'576.03	Rückstellung Diverses ³	<u>14'000.00</u>
Umlaufvermögen	102'448.39	Total Rückstellungen	308'303.00
Büromaschinen	1.00	Total Fremdkapital	350'281.70
Wertschriftendepot CS	230'924.00	Vereinsvermögen	201'279.18
Festgeldanlage CS	<u>230'153.00</u>	Ergebnis Geschäftsjahr	<u>12'005.51</u>
Anlagevermögen	461'078.00	Eigene Mittel	213'284.69
Total Aktiven	563'566.39	Total Passiven	563'566.39

Erläuterungen zur Bilanz

¹ Per Ende Dezember 2006 noch offene Mitgliederbeiträge

² Angemessene Wertschwankungsreserve von 25-35% des Wertschriftenbestandes

³ U. a. Rückstellungen für Buchhaltungskosten, Steuern, Publikationen

SOG		Erfolgsrechnung 2006	
Aufwand	Budget	1.1.2006 - 31.12.2006	
Personalkosten	145'000	135'303.55	
. Honorar Präsidium und Entschädigung Vorstand	40'000	37'000.00	
. Generalsekretärin inkl. Auslagenentschädigung	15'000	9'762.40	
. Sekretärin/Übersetzerin inkl. Personalnebenkosten (AHV, AIV, UVG, KTG, BVG)	40'000	50'362.35	
. Übriger Personalaufwand	0	4'666.80	
. Kosten Sekretariat	<u>50'000</u>	<u>33'512.00</u>	
Miete inkl. Nebenkosten	11'000	10'854.00	
Übrige Betriebskosten	14'000	10'839.65	
. Telefon/Fax-Kosten	700	470.20	
. Kopierkosten	1'200	584.05	
. Büromaterial	2'000	1'150.20	
. Porti	2'500	1'668.45	
. EDV-Support	400	75.35	
. Steuern	700	951.05	
. Buchführungskosten	4'000	3'750.00	
. Bank- und PK-Spesen	500	585.85	
. Abschreibungen Büromaschinen	0	1.00	
. Diverses	<u>2'000</u>	<u>1'603.50</u>	
Wertschriften	500	415.25	
. Aufwendungen Wertschriften	<u>500</u>	<u>415.25</u>	
Gesellschaftskosten total	115'200	79'436.70	
. Delegiertenversammlungen	8'000	6'910.50	
. Seminare	10'000	3'939.75	
. Beitrag an Revue militaire suisse	10'700	10'700.00	
. Beitrag an Rivista militare svizzera	4'500	4'000.00	
. Beiträge an Organisationen/Projekte	1'000	700.00	
. Information, Werbung inkl. zen Of LG	7'500	8'867.60	
. Internet	15'000	6'992.00	
. Präsidentenkonferenzen	2'000	1'489.90	
. Auslagen Vorstand	20'000	15'939.30	
. Auslagen Präsidium	30'000	19'445.50	
. Auslagen Kommissionen/Arbeitsgruppen	5'000	452.15	
. CIOR	500	0.00	
. Gäminger Initiative	500	0.00	
. Weitere internationale Kontakte	<u>500</u>	<u>0.00</u>	
Aufwand total	285'700	236'849.15	

SOG		Erfolgsrechnung 2006	
Erträge	Budget	1.1.2006 - 31.12.2006	
Mitgliederbeiträge	215'000	234'270.00	
. Kantonale Offiziersgesellschaften	175'000	191'790.00	
. Fach-Offiziersgesellschaften	<u>40'000</u>	<u>42'480.00</u>	
Diverser Ertrag	66'700	3'125.30	
. Spenden	3'000	3'000.00	
. Abgeltung für ausserdienstliche Tätigkeiten	0	125.30	
. Auflösung Rückstellung Diverses	14'000	0	
. Teilauflösung Rückstellung Struktur- anpassungen	49'700	0	
Neutraler Ertrag	4'000	11'459.36	
. Zinsertrag	4'000	5'130.76	
. Wertschriftengewinn	<u>0</u>	<u>6'328.60</u>	
Total Erträge	285'700.00	248'854.66	
./. Aufwand	- 285'700.00	- 236'849.15	
Ergebnis Geschäftsjahr	0	12'005.51	

Bericht der Revisoren zur Jahresrechnung der SOG 2006

An die
Delegiertenversammlung der
Schweizerischen Offiziersgesellschaft
vom 17. März 2007

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisoren haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Schweizerischen Offiziersgesellschaft für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 16. Februar 2007

Die Revisoren
Major Stefan Haag
Hptm Thomas Audétat

ASMZ**Bilanz per 31.12.2006**

<u>Aktiven</u>		31.12.2006		31.12.2005
		-----		-----
UBS Zürich, Kto 804.888.40 B		43'770.84		7'727.21
UBS Zürich, Kto 804.888.01X		152'787.84		321'471.59
Debitoren		89'925.00		73'975.00
Wertschriften	508'588.00		369'016.25	
Wertschwankungsreserve	<u>-127'147.00</u>	381'441.00	<u>-92'254.00</u>	276'762.25
Transitorische und übrige Aktiven		21'447.00		<u>5'419.86</u>
Total Aktiven		<u>689'371.68</u> =====		<u>685'355.91</u> =====
<u>Passiven</u>				
Rückstellung für Abonnenten-Rückgang		75'000.00		75'000.00
Rückstellung Sicherstellung Leistungsumfang		50'000.00		50'000.00
Kreditoren		1'269.70		4'079.35
Transitorische und übrige Passiven		100'006.25		106'188.80
Kapital				
- Vortrag Vorjahr	450'087.76		414'917.70	
- Jahresgewinn	<u>13'007.97</u>	<u>463'095.73</u>	<u>35'170.06</u>	<u>450'087.76</u>
Total Passiven		<u>689'371.68</u> =====		<u>685'355.91</u> =====

ASMZ**Erfolgsrechnung 2006**

	2006	2005	
<u>BETRIEBSERTRAG</u>	<u>Fr.</u>	<u>Fr.</u>	<u>%</u>
Pacht, Verlag Huber & Co. AG	300'000.00	275'000.00	+9%
Verlagsabonnenten, Prospektbeilagen	1'393.50	1'868.40	-25%
Gönnerbeiträge	39'560.00	28'040.00	+41%
Aufwand Gönner	-3'722.55	-13'150.35	-72%
Total Betriebsertrag	<u>337'230.95</u>	<u>291'758.05</u>	<u>+16%</u>
<u>AUFWAND</u>			
Redaktorengehonorare	134'815.00	121'817.00	+11%
Spesen Redaktoren	23'768.00	29'701.40	-20%
Autorengehonorare	34'082.30	19'103.70	+78%
	<u>192'665.30</u>	<u>170'622.10</u>	<u>+13%</u>
Sonder- und Beilagenhefte	33'151.90	51'305.75	-35%
Zusatzseiten	53'706.25	85'167.65	-37%
ASMZ Qualitätsverbesserung	0.00	10'000.00	-100%
Anlässe und Redaktionsaufwand	32'526.20	25'792.60	+26%
Internetaufwand	7'704.65	7'971.90	-3%
Sekretariat Redaktionsleitung	18'000.00	18'000.00	0%
Diverser Aufwand	5'473.18	1'257.04	+335%
	<u>343'227.48</u>	<u>370'117.04</u>	<u>-7%</u>
<u>Betriebsgewinn/-verlust</u>	<u>-5'996.53</u>	<u>-78'358.99</u>	
	=====	=====	
<u>FINANZERFOLG</u>			
Zinsen und Dividenden	8'447.20	10'870.95	
Realisierte Kursgewinne	-1'207.00	50'295.20	
Buchgewinne/-verluste auf Wertschriften	46'657.30	54'649.30	
Veränderung Wertschwankungsreserve	<u>-34'893.00</u>	<u>-2'286.40</u>	
Total Finanzerfolg	<u>+19'004.50</u>	<u>+113'529.05</u>	
<u>Jahresgewinn</u>	<u>+13'007.97</u>	<u>+35'170.06</u>	
	=====	=====	

Anhang zur Jahresrechnung 2006 der ASMZ

Wertschriftenbewertung

Die Wertschriften sind in der Bilanz zu Marktwerten bewertet (Tageskurse vom 31.12.2005). Zum Auffangen von Marktwertschwankungen wird eine Schwankungsreserve geführt, die bis maximal 25% des Marktwertes der Wertschriften betragen soll.

	2006	Vorjahr
Wertschriften zu Marktwerten	Fr. 508'588.00	Fr. 369'016.25
Wertschwankungsreserve	Fr. 127'147.00	Fr. 92'254.00
Wertschriften netto	<u>Fr. 381'441.00</u>	<u>Fr. 276'762.25</u>
Wertschwankungsreserve %	25.0%	25.0%

Bericht des Revisors zur Jahresrechnung der ASMZ 2006

An die
Delegiertenversammlung der
Schweizerischen Offiziersgesellschaft
vom 17. März 2007

Herr Präsident

Meine Damen und Herren

Als Revisor der ASMZ habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung) für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Kommission ASMZ verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Meine Prüfung erfolgte nach den allgemeinen Grundsätzen der Rechnungsrevision, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Ich prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte ich die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungs-Entscheidungen sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

Gemäss meiner Beurteilung entsprechen die Buchführung und Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Aufgrund meiner Prüfung beantrage ich, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen, unter bester Verdankung der geleisteten Arbeit.

Frauenfeld, 22. Januar 2007

Der Revisor
Major Stefan Haag

Tätigkeitsprogramm 2007

Auch im Jahre 2007 werden verbandsinterne und –externe Tätigkeiten unser Programm bestimmen. Die Sicherheits- und Militärpolitik wird dabei im Vordergrund stehen. Die Durchführung eines systematischen sicherheitspolitischen Entscheidungsprozess, um eine neue, moderne sicherheitspolitische Strategie für die Schweiz zu erarbeiten, bleibt das Hauptziel der SOG.

1. Sicherheits- und Militärpolitik

Die Ereignisse um den Entwicklungsschritt 08/11 haben gezeigt, wo die SOG zurzeit gefordert ist. Anfangs 2007 sollte der „Runde Tisch“ mit den bürgerlichen Bundesratsparteien zu einem positiven Ergebnis der Armeeorganisation im Parlament beitragen. Der kontinuierliche Kontakt mit den sicherheitspolitischen Spezialisten der Parteien darf nicht mehr abreißen. Das Klima des gegenseitigen Vertrauens muss zum Nutzen der Armee eingesetzt werden. Die SOG betreibt keine Parteipolitik und wird sich auch nicht in den herbstlichen Wahlkampf einmischen. Ihre Aufgabe ist es, für die Armee den richtigen Weg zu finden, und der wird im heutigen politischen Kräfteverhältnis nur über Kompromisse zu erreichen sein. Die SOG betrachtet es als ihre Pflicht, vor jeder parlamentarischen Debatte zu sicherheitspolitischen Vorlagen Stellung nehmen und diese den Parlamentariern bekannt geben. Zur Ergänzung seiner Meinungsbildung wird der Vorstand weiterhin regelmässig Gespräche führen mit dem Chef VBS, der Armeespitze, den Exponenten der Konferenz der Militär- und Zivilschutzdirektoren und andern in der Sicherheitspolitik aktiven Organisationen.

Mit Nachdruck wird die SOG darauf bestehen, dass der systematische sicherheitspolitische Entscheidungsprozess geführt wird. Diese Lücke gilt es zu füllen. Es gibt Gebiete, für die noch keine mehrheitsfähigen Lösungen bestehen und die deshalb weiter zu behandeln sind. Dabei geht die SOG davon aus, dass der Entwicklungsschritt 08/11 in einer allenfalls modifizierten Form in der Sommersession vom Parlament verabschiedet wird.

Folgende Themen wird die SOG im kommenden Jahr besonders bearbeiten:

- Ausbildung und Einsatz der Durchdiener
- Strategie der Auslandseinsätze unter Berücksichtigung der Idee einer Neutralen Schutztruppe
- Plattform Innere Sicherheit (Einen Beitrag dazu leistet das an der Delegiertenversammlung geführte Podium)
- Rüstungsprogramm 07

- Überprüfung aller sicherheits- und militärpolitischer Vorlagen auf ihre Milizverträglichkeit
- Arbeitsbedingungen des militärischen Berufskaders.

2. Verbandspolitik

2.1. Präsidentenkonferenzen

Die Zusammenarbeit mit den Präsidenten der KOG und FachOG sowie gegebenenfalls mit den Sektionen ist für eine Dachorganisation unabdingbar. Die Meinung der SOG hat nur Gewicht, wenn sie von der Basis mitgetragen wird. Deshalb sollen die Stellungnahmen der SOG wenn immer möglich vorgängig an Präsidentenkonferenzen behandelt werden. Für das Jahr 2007 sind 2-3 solche Konferenzen vorgesehen. Sie sind auch eine wichtige Plattform für den Meinungsaustausch der Präsidenten aus allen Landesgegenden und Sprachregionen untereinander. Dies fördert das gegenseitige Verständnis.

2.2. Mitgliederwerbung

Ebenso wichtig wie die Verbindung zu den Verbänden ist die ständige Anstrengung, neue Mitglieder zu rekrutieren. Die SOG wird gemeinsam mit Vertretern der Kantonalen Offiziersgesellschaften an den vier zentralen Offizierslehrgängen Werbung betreiben. Dabei wird sie ihre Präsentation noch besser auf das junge Publikum ausrichten. Die Übernahme der Kosten des Apéritifs ist gut investiertes Geld, denn bei den persönlichen Gesprächen bahnen sich wertvolle Kontakte an.

Erfreulich ist, dass die Delegiertenversammlung 2007 die SOG Führungsunterstützung und die Offiziersgesellschaft der Rettungstruppen Deutschschweiz aufnehmen kann. Die SOG wird sich weiter bemühen, auch mit den Offiziersvereinen der verschiedenen Hochschulen eine fruchtbaren Weg der Zusammenarbeit zu finden.

Einen Auftritt plant die SOG an den Armeetagen im November 2007 im Tessin. Die Erfahrungen am Heerestag in Thun zeigten, dass es richtig ist, an solchen Anlässen Präsenz zu markieren.

2.3. Kommunikation

Nachdem die Umfrage zur ASMZ ergeben hat, dass deren grundsätzliche Ausrichtung anerkannt ist, wird die Kommission ASMZ die Nachfolge in der Chefredaktion an die Hand nehmen. Die Stelle wird in der ASMZ ausgeschrieben, nachdem ein Anforderungsprofil erstellt worden ist. Die in der Umfrage gewünschten Anpassungen sollen umgesetzt werden.

Eine regelmässige Publikationstätigkeit nimmt die SOG weiterhin in der RMS und der RMSI wahr, deren Redaktionen beide unter neuer Leitung stehen.

Ein Kommunikationskonzept besteht im Entwurf. Über seine Feinausarbeitung und die Umsetzung wird sich der Vorstand nach der Delegiertenversammlung weitere Gedanken machen.

2.4. Seminar für junge Offiziere

Die Teilnehmer des Seminars 2006 haben unter anderem angeregt, sich einmal vertieft mit der Neutralität auseinander zu setzen. Diese Idee soll im Programm des Seminars aufgenommen und mit weiteren passenden Themenbereichen ausgebaut werden.

3. Termine

27. Oktober 2007, ChanceMiliz, Forum für Milizoffiziere, Bern

9./10. November 2007, Seminar für junge Offiziere, AAL

20. - 25. November 2007, Armeetage im Tessin

SOG		Budget 2007	
Aufwand		Ertrag	
Betriebskosten total	100'800	Mitgliederbeiträge	210'000
. Honorar Präsident	12'000	davon entfallen auf	
. Entschädigung Ausschuss	20'000	Kantonale OG	170'000
. Kosten Sekretariat	<u>60'000</u>	Fach-OG	<u>40'000</u>
Übrige Betriebskosten	8'800		
. Telefon/Fax-Kosten	700		
. Kopierkosten	700		
. Büromaterial	2'000		
. Porto	2'000		
. Steuern	1'000		
. Bankspesen, Wertschriftenaufw.	1'000		
. Diverses	<u>1'400</u>		
Gesellschaftskosten	98'200	Zinserträge	5'000
. Delegiertenversammlung	8'000		
. Seminare	6'000	Spenden	3'000
. Beitrag an Revue militaire	10'700		
. Beitrag an Rivista militare	4'000		
. Werbung (zen Of LG, A Tag)	12'000		
. Internet	4'000		
. Präsidentenkonferenzen	2'500		
. Auslagen Präsidium	25'000		
. Auslagen Vorstand	23'000		
. Arbeitsgruppen/Kommissionen	1'500		
. Gäminger Initiative	500		
. CIOR	500		
. Weitere internationale Kontakte	<u>500</u>		
Ertragsüberschuss	19'000		
Aufwand total	218'000	Ertrag total	218'000